

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

München, Berlin u.a., 1926-02-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hôtel Savoy
Nice

Den 16.III. 29

Lieber Herr Franz Goldstein -

die "Rundherum-" Besprechung bei Ihnen war natürlich eine der nettesten, die ich bis jetzt gelesen habe, wenn nicht die netteste überhaupt.

Um es mir offen zu gestehen, bin ich eigentlich erstaunt, mit wieviel Wohlwollen dieses komische kleine Werk aufgenommen wird. Wenn ich daran denke, wie die Presse bei "Revue zu Vieren" sich aufführte! Dabei hatte ich mir damals Mühe gegeben.

Meine Schwester schrieb mir, sie habe Tee bei Ihnen getrunken. Ist es festlich gewesen?

Heute abend fahre ich ein bisschen nach Deutschland.

Auf Wiedersehen und herzliche Grüsse.-

Klaus
Mann

Paris, 14, rue Royer Collard

Den 22.IV.29

Lieber Herr Franz Goldstein -

3 hier sind also die ersten drei von diesen Aufsätzen, die anderen kommen auch bald.

Ob Sie für drei solche Meisterwerke 100 M auswerfen können? Wie dem auch immer sein möge, bitte ich das ~~Sümmchen~~lein, gleich nach Empfang der Sendung, auf eiligem Wege abgehen zu lassen, denn das Pariser Nachtleben ist kostspielig und die französischen Gläubiger noch ungeduldiger als die Berliner.

Sind Sie lustig? Ist im fernen Osten der Frühling so schön wie hier?

Ihr immer gleich herzlicher Klaus
Mann

Paris, den 11.V. 29

Lieber Herr Doktor Goldstein -

gerade die 40 M bekommen, vielen Dank. Hier sind die nachfolgenden 3 Artikel; aber bitte nicht vor dem 8-Uhr-Abendblatt bringen!

Ich reise morgen ans Meer, wo es keine Pariser Köpfe mehr gibt.

Herzliche Grüsse

Klaus
Mann

München, den 3.VI. 29

Lieber Herr Franz Goldstein -

aber ich habe doch nie eine "Postkarte" geschrieben; natürlich sind Sie im Recht. Ich habe nur etwas Angst vor Hanns Schulze. Doch hoffe ich, er wird ein Auge zudrücken.

Was die nächsten drei betrifft: wenn die Störung nicht zu empfindlich ist, seien Sie doch lieb und warten Sie noch ein bisschen. Ich habe das 8-Uhr-Abendblatt zur Schnelle gemahnt. Hoffentlich macht Ihnen all dies nicht zu viel Ungelegenheiten.

Sehr herzlich Ihr Klaus
Mann

Berlin am 3.2.26

Sehr geehrter Herr Doktor Goldstein-

für Ihren Brief vielen Dank und vor allem für Ihre schönen Aufsätze. Den über mich kannte ich schon, und ich habe mich über ihn sehr gefreut. Ich wollte Ihnen damals noch immer schreiben, kam dann aber doch nicht dazu. So nehmen Sie heute meinen herzlichsten Dank.

1.) Was die von Ihnen vorgeschlagene schlesische ^{Vatzen} Tournee angeht, kann ich Ihnen allerdings nicht gut zusagen - eher das Gegenteil. Ich war jetzt die ganze Zeit unterwegs - habe eine Tournee mit Pamela Wedekind zusammen hinter mir - hier und in Wien Proben zu "Anja und Esther" (in Wien werde ich ausschliesslich ^{als Schauspieler} arbeiten ^{was}, Reisen - und alles mögliche. Für Ihr Anerbieten danke ich Ihnen, vielleicht einmal.

Sie dürfen mir das nicht übel nehmen. Ich bin, mit ergebensten Gruss

Klaus Mann

^{vielleicht} München, den 29. III. 29

Lieber Herr Doktor Goldstein-

2. X ich muss wieder für ... Sendungen noch einmal danken; jedesmal bin ich erstaunt über das hohe Niveau, die Buntheit Ihrer Beilage; gerührt über das ständige Interesse, dass Sie mir und meinem verschiedenartigen Bemühungen widmen. - Besonders interessiert hat mich der Aufsatz von Koplowitz über Desbordes; über diesen unvergleichlichen jungen Autor habe ich auch ^{sehr} ausführlich geschrieben, für die NEUE SCHWEIZER RUNDSCHAU in Zürich.

Heute noch ein geschäftlicher Vorschlag. Ich will diesen Frühling in Paris eine Serie von Aufsätzen schreiben, "Pariser Köpfe" und ~~war~~ in Zusammenarbeit mit der Zeichnerin Thea Sternheim, die die dazugehörigen Karikaturen macht. Ich will über Typen schreiben wie: Strawinsky, André Gide, Picasso, die Mistinguett, die Marie Laurencin, Masereel. Ich habe mit dem guten alten 8-Uhr-Abendblatt einen Vertrag über 6 Aufsätze gemacht - und möchte nun hören, ob Sie sich für den gleichzeitigen Erstdruck interessieren, sei es ob mit, sei es ob ohne Zeichnungen; und wie viel Honorar Sie für so eine Serie ausgeben können (was wichtig ist, denn ich bin arm.)

Daher sind Sie so liebenswürdig gleich zu antworten. Nette Grüsse auch von Schwester Erika

Ihr Klaus Mann

Welcome Hotel

Villefranche-Sur-Mer 18. I. 30

Lieber Herr Franz Goldstein-

diese Theatergemeinde hat mir zwar geschrieben, aber auf meine - nun doch zusagende - Antwort nichts mehr erwidert. Wie steht die Sache denn nun? Kommt es zustande?

Dann wäre mir ungefähr der 1. März am liebsten als Datum. Später in den Monat hineinzukommen, wäre mir nicht recht; schon wegen einer grösseren Reise, die ganz Anfang März losgehen soll.

Schreiben Sie mir doch nach München, wo ich ab Ende des Monats - gleich nach der Bochumer Premiere wieder bin.

Könnte Ihr Freund Koplowitz nicht nach Bochum zu der Uraufführung kommen? Mir ist doch so, als wenn er in Frankfurt ^{führt} wäre.

Ich bin Ihr herzlicher Klaus M.

München, den 31.I.30

Lieber Herr Goldstein -

heute schreibe ich Ihnen, das müssen Sie mir glauben, so schweren Herzens, wie sicher noch nie. - Wir müssen - müssen, müssen - meinen Polnischen Ausflug verschieben. Es würde ein namenloses Gehetze. Ich bin schuldig, ich habe leichtsinnig gehandelt. Wir müssen 1. März für Afrika losfahren, ich muss es Erikas wegen tun, die für nachher Verpflichtungen hat. Das habe ich mir da unten in Villefranche alles nicht richtig vorgestellt. Nun sehe ich die ganze Realität. Verzeihen Sie mir.

Am schlimmsten wäre für mich, wenn überhaupt ein so später Termin prinzipiell in Frage käme. Mit der Vergütung würde ich schon einverstanden sein; man müsste halt sehen, was noch mitzunehmen wäre; Rundfunk und so.

Vielen Dank für alle Ihre Nettigkeit. Auch über die schöne "Alexander-Besprechung" habe ich mich wieder besonders gefreut.

Mit allerfreundlichsten Grüsse,

Ihr Klaus

Mann

München, den 5.II.30

Lieber Herr Franz Goldstein-

ich vertraue Ihrem Einfluss, Ihrem Eifer, Ihrer Güte, dass es doch später einmal wird. Glauben Sie mir, ich hätte jetzt nicht die Ruhe dazu. Ich bin mitten im Autokurs - Auskuppeln, leicht Gas geben, 1. Gang links rückwärts -, mitten in Korrespondenzen mit allerlei Journalen, wegen afrikanischer Artikelserien. Wie könnte ich da mit der ruhigen Andacht Kattowice besichtigen?

Mir tut es leid wie Ihnen.

Bitte schreiben Sie mir doch, dass Sie noch glauben, es wird, trotz aller bösen Mächte, im Frühsommer oder im Herbst.

Ihr Klaus

Mann

München, den 12.II.30

Lieber Herr Franz Goldstein-

gestern haben wir hier die Silberne Hochzeit unserer lieben Eltern begangen, heute wieder zu den Geschäften.

Das ist ja schön, dass es doch noch klappt. Wir wollten den Termin möglichst spät festsetzen, damit ich mich dann bei den Negern nicht hetzen muss. Was denken Sie von 1. Juni? Um die Zeit bin ich schon wieder da.

Schreiben Sie mir noch darüber?

Ihr Klaus

Mann

München, den 24.II.30

Lieber Herr Goldstein -

all right!

Ich gedenke 2.III. morgens anzukommen, doch telegraphiere ich noch.

Das Bildmaterial ist recht grossartig. Der Aufsatz kommt morgen; wenn ich nur wüsste, was schreiben.

Als Vergütung bleibt ausgemacht: Reise II. Klasse hin und zurück München-Kattowice. Dortige Spesen.

Auf Wiedersehen,

Klaus

Mann

Rückreise. Ob ich aber dann, wenn ich von den hellen Nächten zurückkomme, noch einmal in ein deutsches Bad gehen werde? -- Wir wollen doch jedenfalls in Verbindung bleiben. Ich schreibe Dir noch vom Norden. Du darfst nicht glauben, dass es Unfreundschaftlichkeit von mir ist. Vielleicht lässt sich irgendwas doch noch einrichten - ich kann mich jetzt nicht entscheiden - einfach, weil ich nicht

(Restbrief?)

Berlin W 15
Kurfürstendamm 26^A
"Fasaneneck"

5.XI.32

VIELEN Dank, lieber FRANGO, für Deinen Brief und die letzte Nummer Deiner Gazette. Dein grosser Aufsatz über die französischen Romane war sehr geschickt, vielseitig und wohlgeschrieben. Über den neuen Maurois musste ich auch berichten (für die "Literatur") - übrigens ~~habe~~ ich es kühler, als Du; ich finde es ein zwar reizvolles, aber doch sehr missglücktes Buch. - Ein kleiner Irrtum: Die "Mort de Q.....?" von Jules Romain ist nicht neu, sondern gewiss zehn Jahre alt - ein Klassiker. -- Und vielen Dank für die lieben und ehrenvollen Erwähnungen der Familie. - Dass "Plagiat" bei den obwaltenden politischen Umständen in Beuthen nicht klappen könnte, habe ich mir beinah gedacht. Es sieht ja immer noch toll aus, vielleicht toller denn je, und wenn hier ein Verkehrsstreik ist, kann es immer der Anfang von ganz etwas anderem sein. - Trotzdem lebe ich verhältnismässig guter Dinge. Hier waren jetzt auch schöne Gäste, zum Beispiel le ~~gute~~ André Gide. Ein netter Mensch ist der Josef Breibach, dessen neues Buch "Die Wandlung der Susanne Dasseldorf" (bei Kiepenheuer) ich Dir empfehle (aus mancherlei Gründen). Erichs leichte Muse in der Beerenstrasse habe ich auch sich ihre Tantiemen ertanzen sehen. Aber gegen den Karl Kraus musste ich nun aber leider doch noch polemisieren, weil er so einen blöden Feldzug gegen den Stefan George riskiert. Aus einer anderen Stadt mehr. Dein

Klaus

Poschingerstrasse 1

20.IX. 32

Wieder mal bisschen daheim - lieber FRANGO - und gar nicht so ungern. Zuletzt in Berlin war es noch ganz bunt und anregend; nicht unerwartet wesentlich ist mir eine plötzlich entstandene intellektuelle Beziehung zu Kurt Hiller, der ein interessanter Kopf ist.

Vier Wochen werde ich jetzt etwa hier bleiben. Dann habe ich ein paar Vorträge in der Schweiz; dann werde ich, wahrscheinlich, bis Weihnachten in Paris sein. Wenn mich nicht vorher eine gewisse Uraufführung nach Beuthen und Katowice lockt...

Ich arbeite auch, aber ich sag nicht was. - Im Oktoberheft von "Kunst und Künstler" wird etwas stehen von mir, verschaffe es Dir doch. Und dann kommt bald mal in der Rundschau etwas Umfangliches über die nördliche Reise. (Hast Du zufällig unter Geplauder am Wiener Sender gehört?)

Und überhaupt solltest Du keinen solchen Unsinn schreiben, mit Selbstmörder-Kapitel, und so. Es gibt gar nicht so viele Stücke, wie Du - und ganz ohne Schmeichelei sage ich Dir, dass wir Dich etwas brauchen. - - -

Riviera steht noch nicht wieder auf meinem Programm. Aber ich denke schon mal an eine Möglichkeit, mit Dir zusammen zu sein.

Und dazu viele Grüsse

Willst Du Dich nicht mal mit dem ^{vom K.} Tage-Buch - München in Verbindung setzen? Vielleicht mal was über geistespolitische Verhältnisse bei Euch da oben? Möchte doch interessieren.

München

7.V. 32

Lieber Frango -

1
auf Deinen Brief kann ich in den Einzelheiten nicht antworten. In meinem Leben hat sich inzwischen sehr furchtbar etwas verändert : mein bester Freund, Ricki Hallgarten, hat sich vorgestern erschossen.

2
Mit ihm wollten wir auch diese Orientreise machen, aus der nun nichts wird.

Vielleicht kannst Du bald mehr von mir hören.

Dein Klaus

Le Grand Hôtel des Bains
Lido - Venise

26.V. 32

12
Vielen Dank - lieber Frango - für Deinen Brief, dessen echte Teilnahme mir sehr wohlgetan hat, und für die Nummer Deiner Gazette, die die grosse Bubi-Kritik auf der ersten Seite hatte. Ich fand sie wohltuend gescheit, diese Kritik, und irgendwie sehr "erwachsen". Unser sonderbarer Freund hat sich entwickelt, das muss man ihm lassen. Auch rechne ich es ihm hoch an, dass seine Begegnung mit mir, bei so plötzlich aufgetretener Distanziertheit, nicht in Gehässigkeit umgeschlagen ist - wie das so naheliegend gewesen wäre. Das habe ich ihm übrigens auch geschrieben. Wohltuend war Bubis Arbeit vor allem im Gegensatz zu der schauerlichen dieses missratenen kleinen Ungeheuers, der Kracauer - mit dem ich inzwischen noch die phantastischsten Sachen erlebte. -

-Wir sind nun also hier, um doch nur irgendwo zu sein, und es ist ein gut gewählter "neutraler Punkt." Die liebe Annemarie Schwarzenbach, deren zarten Erstling Du so missbilligst, ist mit uns. Ich will versuchen ein Buch mit Reproduktionen von Ricki Hallgartens Sachen heraus zu bringen, und einen Text dazu zu schreiben. Aber "die Denkmäler sind für die Lebenden, nicht für die Toten --", heisst es im "Frühlings Erwachen". Wenn man nur wüsste, von wo aus sie einem zuschauen, bei diesen armen Versuchen, ihr Gedächtnis zu fixieren.

Viele Grüsse

Klaus.

Poschingerstrasse 1

8.VII. 32

Sans doute - lieber Frango - : ich hätte Dir schon eher schreiben sollen. Aber inzwischen war ich die meiste Zeit in Berlin, das erklärt immer alles.

Dein langer Brief hat mich bestürzt gemacht. Ich hoffte nun wirklich, Du wärest mit diesem Bubi zu Ende. Was für dämonische Kräfte der Zarte haben muss - oder sind die dämonischen Kräfte des sich-Anklammerns und des "Ich-lasse-Dich-nicht" vielmehr bei Dir? - Aber dann denke ich wieder, es ist überhaupt weniger Bubi, worunter Du jetzt so leiden musst, sondern etwas viel Allgemeineres. Tröste Dich, es geht uns jetzt allen nicht gut. Wir sollten aber "durchhalten" - schon damit die Rasse der netteren Menschen nicht ausstirbt, denn die Gefahr ist da. -

Aber zu meinen Sommerplänen. Es ist mir arg, dass ich schon so festgelegt bin. Ich bin im Begriff nach Finnland zu fahren, wo ein Freund von mir ein Gut hat. Das ist schon sehr lange ausgemacht. Nach Nidden werde ich dieses Jahr gar nicht kommen, oder ganz kurz, auf der

muss Dir dazu kondolieren, wie zum Sterben eines Verwandten.

Ich arbeite stark, an diesen Kindererinnerungen (habe ich Dir davon erzählt?) Eigens, um eine Notiz für Dich zu erwirken, habe ich mit dem Doktor Sinsheimer gesprochen. Da stand sie aber schon im B.T. So blieb mir, in Erledigung Deiner geschäftlichen Karte, bei der "mir nahestehenden Presse" nichts zu tun...

Wie geht es Dir?

Auch von Erika viele Grüße.

Getreulich von K.

München

Poschingerstrasse 1

24.XI. 31

Lieber Frango -

für die Geburtstags-Wünsche vielen Dank. Ja, es geht geschwinde, gerade war ich erst 19 Jahre alt. Von Bubi hatte ich übrigens auch ein Telegramm zu dieser traurigen Gelegenheit - das erste direkte Lebenszeichen.

Das ist recht, dass es Dir ziemlich gut geht; mir eben auch nicht schlecht - und sehr arbeitssam. Dieses Kindheit, -Erinnerungs-Memoirenbuch ist schon fertig, so dass ich also im Frühjahr mit zwei Bänden werde aufzuwarten haben.

Ja, die Neuerscheinungen, es wird einem ganz angst und bang. Dabei ist Vieles langweilig. Der neue Werfel soll so kolossal schön sein... In dem Gide-Essayband stehen herrliche Dinge.-

Bubi macht Sorgen durch einige Faulheit und Bösheit; wahrscheinlich wird er in ein herrschaftliches Internat verpflanzt werden müssen. Leider ist auch in diesen Tagen klein-Alex so krank, dass es nicht einmal ganz gewiss ist, ob er durchkommen wird.

Mit meinem Kind ist alles sehr schön und in Ordnung; er ist seit drei Wochen in der Nähe von München, bis dahin waren wir in Berlin zusammen.

Alles Nette

K.

München

Poschingerstrasse

21.XII. 31

FRÖHLICHE Feiertage, lieber Frango - und dass dieses neue Jahr Dir und uns nicht zu schauerlich werde.

Magst Du diese kleine Rezension bringen? Ich schenke sie Dir. So bin ich.

Als Notiz kann ich Dir noch verraten, dass der "Alexander" inzwischen französisch erschienen ist; bei Stock, mit einem Vorwort von Jean Cocteau. Und dass im Frühling, ausser dem Roman, noch ein autobiographisches Buch bei Transmare erscheint:

" Kind dieser Zeit". -

Vater Zauberer ist ein bisschen krank, sonst geht es uns leidlich und wir freuen uns, als traute kleine Familie, aufs Fest.

Anfang ~~Oktober~~ Januar lese ich in 4 Städten Rundfunk; dann hoffe ich nach Südfrankreich zu gelangen.

Gute Grüße

von

K.

München

Hotel Pension "Stephanie"

Berlin W 15
Kurfürstendamm 45
13.VIII. 31

L.F.

ich hätte schon lange antworten sollen; aber Sie wissen ja - Berlin - Hoffentlich hat mein ganz zufälliges und bedeutungsloses Zögern keine Verwirrung gebracht.

Also, ich fahre heute oder morgen abend.

Wenn Sie nicht schon unterwegs - oder gar schon in Nidden - sind, machen Sie sich auf, so dass wir einander am 15. auf den Dünen begegnen. Telegraphieren Sie Ihren genauen Ankunftsstermin nach Nidden.

Bubi hat mir auf einen grossen Brief nicht geantwortet. Ich kann also jetzt nicht mit ihm zusammensein.

Ihr K.

Rankestrasse 14^{III}

Berlin W 50
10.IX. 31

L.F.

nun wüsste ich doch gerne, wie es sich alles entwickelt. Bubi gesehen? Nicht gesehen? Wie gesehen? Wie lang in Königsberg gewesen? Was in Breslau erlebt?

(Oder hast Du mir all das ins "Stephanie" geschrieben?)

Hier habe ich es hübsch, zum Dankbar sein; nur mit Geld ist es schwierig.

Amicalement

Klaus

Rankestrasse 14^{III}

Berlin W 50
22.IX. 31

Lieber Frango -

ja, ich lebe also ganz arbeitsam, verhältnismässig still und, ab und zu, von kleinen Geldsorgen aufgerüttelt, mit meinem Kinde.

Es ist ein sehr liebes Kind.

Ich mache alles mögliche; zum Beispiel ein Hörspiel aus Deinem Lieblingsstück "Gegenüber von China" und - denke Dir - vielleicht einen Film, mit Erich zusammen; das heisst, zunächst nur das Exposé, aber im bezahlten Auftrag der Tobis. - Über Proust möchte ich gern etwas Längeres und Breiteres schreiben -

- U.s.w. -

Berlin ist von einer, immer noch belebten Trostlosigkeit. -

And you?

Tut die Erholung vorhalten?

???

Klaus

Und die Bank von England ist zw....; das Ende des Kapitalismus vollzieht sich auf eine komisch unzweideutige, ver...?..... Art.

Poschingerstrasse 1

München 5.XI. 31

Lieber Frango -

ich war die ganze ^{letzte} Zeit in Berlin, das entschuldigt beinahe mein Schweigen. Dabei hat mich die nette Riviera-Kritik Deines Gert sehr gefreut. Das Buch, von dem wir uns so wenig erwartet hatten, scheint nicht die übelste Aufnahme zu finden.

Der Tod Schnitzlers muss sehr traurig für Dich gewesen sein. Man

München, 12. XI. 30

L.F. - vielen Dank für Ihr Schreiben. Also, heute abend---
--- Übrigens ~~sehe ich den Bubi~~ habe ich ~~das~~ ^{den} ~~Bok~~ ^{Platz} Ihrer
letzten Nummer nicht bekommen. (Oder: Sie haben mich nicht er-
reicht.) Schicken Sie sie mir bitte noch einmal!

Ihr herzlicher

K.M.

Paris, 8. XII. 28

Lieber Doktor F.G.-

vielen Dank für den Brief. Meine Adresse ist jetzt Hotel Foyot, 33
Rue de Tournon. Leider bin ich nur bis zum 22. hier, danach wahrschein-
lich München. Belegexemplare also nicht hierher.- 30 Jahre ist noch
nicht schlimm. Und da Sie die erste Jugend nach so viel verbracht
haben...

Herzlich K.M.

Wien, 1. IV. 30

Sie bekommen den ersten Gruss des Quartals. Ich habe gerade hier die
neue Nummer der Kunstrevue gezeigt bekommen. Das hört man gern, dass
bei Scholz (Schulz?) von Überfällen keine Rede sein konnte--

Herzlichst Ihr K.M.

Budapest

Deinen Brief - lieber Frango - habe ich in Prag noch bekommen, gerade
als meine Karte weg war.- Budapest ist wirklich fast so effektiv
wie auf dieser Ansicht.- So ergötzt man sich noch: was aber bringen
die nächsten Wochen?

Der alte K.

Fez, 12. V. 30

Habe ich Sie denn überhaupt schon auf afrikanisch behrusst? Das ist
doch Ehrensache! Aber die Erzählungen kommen, teils schriftlich teils
mündlich nach. Heute nur Freundschaft Ihres

K.M.

Le Lavandou, 28. IV. 33

Vielen Dank für Deine Grösse, Frango, Du getreuer Leser!- "Athen"
kommt vielleicht in Pabis (dreimal auf Holz klopfen!!) - Den Eber-
mayer lese ich auch eben.

- Ganz schön hier alles - bis jetzt.- Grüss den Gert dort auch mal
recht herzlich von Deinem K.

Gruss Medi + Erika (herzlichst)

Mallorca 12.V. 36
Lieber Frango - deine Sendung von Zeitungen habe ich, noch in Sanary,
bekommen und mich sehr gefreut: vielen Dank. Ob ich auch noch von
dort einen Brief von dir hierher nachgeschickt bekommen werde?
Dein alter KLAUS

Prag, Hotel Esplanda, 12.IX.35
ABER FRANGO!
Ich hatte dir doch geschrieben! UND dich um eine nette Adresse für
Prag gebeten!!
Warum-so- stumm?
Gruss: KLAUS

Barcelona, 22.V.35
Warum höre ich denn von Dir überhaupt nichts mehr, lieber Frango?...
Und ich habe heute, hier im P.E.N.-Club, den ersten französischen
Vortrag meines Lebens gehalten...
Der alte Klaus

Walchensee, 25.VII. 31
Aber, lieber Frango - nun ist es doch schon etliche Wochen her, dass
ich Sie gefragt habe, wie es Ihnen geht. Sollte über Sie, wie über
Bubi, das grosse Stumm-sein gekommen sein? Das möchte ich nicht!
Ihr Klaus Mann

München, 9.VI. 31
Lieber Frango-
ich schreibe gleich an Hanns Schulze, wegen Ihres Wunsches. Es wäre
schon schön. Freilich erzählte mir Schulze vorgestern (ich war in
Berlin), er selber übernehme jetzt die Theaterkritik. Hoffen wir also
das Beste, ohne uns zuviel zu erwarten.
Immer
Ihr K.M.

München, 26.VI.31
Wie ist es nun mit dem 8-Uhr geworden, lieber Frango? Ach, mir ahnt
schon wie. Ich habe an Hanns Schulze geschrieben. Aber erzählen Sie
mir, wie es Ihnen geht. Ich arbeite. Wenn Hauser nicht wäre, könnte man
vielleicht nicht einmal das mehr.
Gruss K.

Freising, 30.III. 30
Wer hat mich hierher chauffiert? Ich ganz allein - nämlich: Ihr Klaus Ma
Gruss Medi Mann.
M.Mann

Ich unterschreibe auch. Ruth Frank

*Da andere Chauffeurs keine Dispo. Da wir die Fahrt nur mit dem Auto. Das heißt!
Da Bubi*

Carlton-Hotel, Bratislava 6.XI.30
Lieber Herr Frango-
von Bratislava nach Katowice sende ich ganz stilvolle Grüsse. Ich komme
aus Wien, und es war wieder sehr herrlich und nett. Man macht so sein
Sach, schlägt sich durch - aber in Wirklichkeit ist diese Welt
besch.....^x Darin sind wir uns doch einig?
Ihr Klaus.
x essen

Meineckestrasse 6^{IV}

Berlin W 15
8.X.30

Lieber Meister Frango -

hier sind zwei Buchrezensionen - also, in Gottes Namen ohne Honorar, wenn es anders nicht geht. Sie erscheinen ja noch woanders, so kann ich es machen(?). Aber Sie dürfen es ~~nirgend~~ keinem erzählen.

An Ihren Sorgen nehme ich sehr Anteil und will auch Umschau für Sie halten. Es wird aber schwer sein, Sie wissen's ja.

Auf die Königsberger "Geschwister"-Aufführung habe ich, Münchens wegen, verzichten müssen. Ich bin eigens hingefahren und es war dort ein harter Kampf.

Was Sie übrigens in der Freien Presse über "Perrudja" gelesen haben, war nur ein Auszug. Das Ganze ist in der Neuen Züricher erschienen.

Alles Gute, auf Wiedersehen

Ihr K.M.

Bin gegen den 1. Nov. hier; dann München.

Meineckestrasse 6^{IV}

Berlin W 15
13.X. 30

Lieber Herr Frango -

so nett es wäre: das mit dem bei-uns-Wohnen wird nicht zu machen sein. Wir sind so viele ~~im~~ im Haus, all die ... Kinder, und das einzige Zimmer, das in Frage käme, bezieht während dieser Tage eine Freundin von mir, die auch zur Premiere kommt. Aber Sie können doch bei uns essen! Und ein Nacht Hotel kostet 6 M (2 Nächte 12.)
Kommen Sie ... !

Herzlich

Ihr K.M.

Grand Hotel de Genève

Marseille
6.I. 31

Lieber Herr Frango -

ich möchte Ihnen diesen Aufsatz gern geben - aber aus Prestige-Gründen müsste ich denn doch 20 M für ihn haben.
Geht das?

Ihre Antwort erbitte ich mir nach Villefranche - sur - mer, Welcome-Hotel. Bald mehr. Es ist hier unten wieder sehr schön.

Vielen Dank für Ihre Berliner Grüße.

Geht es Ihnen halbwegs gut?

Möge 1934 gnädig an uns vorübergehen.

Ihr

K.M.

Welcome Hôtel

Villefranche-sur-mer
14.I. 31

Lieber Herr Frango -

damit Sie sehen: ich bin auch nicht schlechter und habgieriger als Marcuse und Fehse, schicke ich Ihnen auch einen Artikel - ganz ganz ganz umsonst. (Hoffentlich ist das Buch nun noch nicht bei Ihnen besprochen.)

Antwort bitte nach München.

Immer

Ihr

Klaus
Mann

Grand-Hôtel des Bains

Bandol (Var)
5.V. 31

Lieber Frango -

warum höre ich nichts mehr von Ihnen?
Haben Sie meinen Essay-Band nicht bekommen?
Was ist mit Bubi?
Wie geht es Ihnen?

Diese 4 Fragezeichen Ihres
Klaus
Mann

Grand-Hotel
et
Hotel Des Bains

Bandol 12.V. 31

Lieber Frango -

vielen Dank für Ihren Brief und für Ihre schöne Besprechung. Es freute mich besonders, dass Ihnen das Buch was zu sagen hatte. Ich habe den Aufsatz an meinen Verlag weitergeschickt; vielleicht, dass er etwas daraus für die Anzeigen verwendet. - Auch bei Gelegenheit der Route auf dem Konsulat haben Sie sehr gute und wichtige Dinge gesagt. -

Und Bubi. Was hülfte da jedes tröstende Wort? Es könnte nur noch mehr verletzen. Wenn es so ist, dass Sie ihn wirklich weiter lieben müssen, bleibt Ihnen doch gar nichts anderes übrig, als das zu tragen, was er Ihnen auferlegt - ich weiss, es ist viel viel leichter geschrieben als zu Ende gelebt -; aber es muss doch immerhin etwas wie eine Genugtuung für Sie sein, dass er Sie, trotz allem, braucht, dass er an Ihnen hängt. - Sie dürfen auch nie vergessen, wie viel von seinem schlechten Benehmen einfach aus Koketterie kommt, und wie viel Gefallsucht in seiner Grausamkeit ist, gerade Ihnen gegenüber. Übrigens benimmt er sich auch gegen mich reichlich.?. und eigentlich nicht sehr nett. Er scheint sich, mit Hilfe des Studenten, von mir "freigemacht" zu haben, und ist nun plötzlich verstummt. Meine wirkliche Freundschaft für ihn, sowie mein psychologisches Talent reichen hin, das zu verstehen; aber er tut mir doch leid. Ihnen wünsche ich, dass Sie dieser- sowie allen anderen Schwere - so oder so überstehen.

Lassen Sie wieder einmal von sich hören!

Freundschaftlich

Ihr Klaus
Mann

Poschingerstrasse 1

München
1.VIII. 31

Lieber Frango -

ich bin jetzt gerade ein paar Tage in München; fahre dann nach Salzburg, dann nach Berlin, und denke so etwa ab 12. August in Nidden zu sein - wo übrigens, glaube ich, auch der Ebermayer ist. Als Sie mir so niedergeschlagen schrieben, kam mir die Idee, ob es nicht auch für Sie nett wäre, dahin zu fahren. In unserem Häuschen ist kein Platz mehr, aber irgendwo im Ort dürfte sich schon eine Kammer finden. Ich habe den Eltern noch nichts davon geschrieben, aber ich glaube nicht, dass wir sie stören werden, wenn wir jüngeren Leute still und bescheiden zusammenhalten.
Was denken Sie?

Vielleicht antworten Sie mir noch recht schnell hierher.

Ihr K.

München, den 3.VI. 30

Guten Tag, lieber Doktor Frango, ich bin wieder da; (ohne allerdings lang zu bleiben.)

Vielleicht macht es Ihnen Spass diesen etwas bitteren Reisebrief zu bringen, der für die "liberale" zu unsachlich sein dürfte. Sonst bin ich seit dieser Reise mit Artikeln ziemlich zurückhaltend gewesen, da ich im Herbst noch eine grössere Afrika-Sache mache.

Ich wüsste gerne, was Sie machen, wie es Ihnen geht. x

Freundschaftlich

Ihr K.M.

x Ist, z.B., Ihr Essay-Band schon erschienen?

Hôtel de la Plage, (Bretagne)
15.VII.'30

Lieber Herr Frango -

Sie sehen: ich bin nicht beleidigt, dass Sie meinen kriegerischen kleinen Aufsatz nicht gebräut haben - (er ist übrigens inzwischen in der Welt am Montag erschienen und hat mir sogar einige recht lebhaft Briefe eingetragen) -; im Gegenteil, ich schicke Ihnen gleich etwas anderes, freilich recht Fragmentarisches, und werde auch diesmal wieder nicht pikiert sein, falls es nicht geht. Wenn Sie diese "Notizen" bringen wollen, seien Sie doch so nett und schicken mir, mit der Antwort, dass Zwergenhonorar gleich hierher, da ich vielleicht bald wieder die Adresse wechsele und hier für die Hotelrechnung alles gebrauchen kann.

Kennen Sie diese Küste? Sie ist recht schön.

Wie geht es Ihnen? Ihre Artikel, verfolge ich immer mit Freude, zum Beispiel der über das junge England hat mich ziemlich gefesselt.

Bubi ist ja seit letztem so intellektuell geworden; was er über Ludwig schrieb, war förmlich Ihering-Stil.

Herzlichstes Ihres K.M.

Meineckestrasse 6^{IV}
Berlin W 15
4.X. 30

Lieber Frango-

wie geht es Ihnen? Man hört nicht viel voneinander.

Würden Sie folgende Buchbesprechungen von mir haben mögen; (ich könnte sie ja gleichzeitig irgendwo in der deutschen Provinz erscheinen lassen.) :

Willy Haas "Gestalten der Zeit"

Hemingway "In einem anderen Land"

Natonek "Geld regiert die Welt"

Alain -Fournier "Der grosse Kamerad"

Schreiben Sie mir doch gleich!

Kommen Sie nicht nach Berlin?

Ich bleibe bis Ende des Monats.

Im November ist die Uraufführung von "Geschwister" in den Münchner Kammerspielen, mit Erika als Elisabeth. (Mögen Sie nicht hinkommen?)

Momentan mache ich nur kleines Zeug, für Gott und die Welt. Aber bald menge ich mich wieder in andere Abenteuer.

Amicus

K.M.

München, den 27.II. 30

Lieber F.G.

voila: der Aufsatz. Hoffentlich noch nicht zu spät.

Ich passiere die Grenze den 2.III. morgens 5Uhr 30 in Petrowice.
(Aber da schlafen Sie doch noch?)

Ich habe noch keine Ahnung, was ich bei Ihnen vorlese.

Ihr

Klaus M.

P.S. Am 1.III. schon eingetroffen. Konnte ich leider nicht möglich machen. Aber ich kann etliche Tage bleiben.

Berlin W., den 6.III. 30

Lieber Meister Frango-

ich muss Ihnen doch gleich schreiben und Ihnen für all Ihre Nettigkeit danken. Ich habe es sehr gut bei Ihnen gehabt und die vier Tage waren hübsch für mich: zum Dank dafür soll Gott Sie wieder recht viel schlafen lassen und Ihnen Glück in allen Ihren Angelegenheiten geben (als da sind: Klavierkonzerte u.s.w.) - vor allem aber in der, die Ihrem Herzen am nächsten ist.

Grüssen Sie bitte Ihren lieben Vater von mir.

Freundschaftlich Ihr Klaus

München, den 26.III. 30

Lieber Meister Frango,-

ich hoffe sehr, dass es Ihnen gut geht und dass der düstere Nachsatz Ihres netten Briefes, - ach, dass ich ihn nicht längst beantwortet habe! Aber Bubi... - inzwischen gegenstandslos geworden ist.

Bubi ist also ~~seit~~ schon seit jenen Tagen hier und sehr lieb. Er ~~sprach~~ ^{spielte} mit meinen kleinen Geschwistern, die sich seinen Namen nicht merken könnten, und machte ihnen Aufgaben. Von Ihnen sprechen wir oft. Glauben Sie's: Sie können sich auf seine Freundschaft verlassen!

Am 1. April ist also mein Wiener Vortrag. Am 3. gehts los: zur Wüste Sahara. Meine Eltern sind leider unterwegs ein bisschen krank geworden und liegen in Jerusalem.

Morgen in aller Frühe habe ich Autoprüfung!! Mögen Sie mir den Daumen gehalten haben!!

Freundschaftlich

Klaus

Palais Jamai

Hotel Transatlantique, Fes 29.IV.30

Es werden nur Reisegrüsse, lieber F.G., aber die dafür herzlich. Ob Sie vergnügt sind? Alle Depression weit hinter sich gelassen haben?

Wir sitzen seit wenigen Tagen in einer märchenhaften arabischen Stadt - so arabisch, wie man es sich gar nicht vorzustellen vermag - in einem Hotel, weit über unseren Verhältnissen.

Wir haben einen kleinen Freund von 5 Jahren, ein Waisenkind, Salem, den wir mit nach Deutschland nehmen wollen; ein Wunder von einem Geschöpf.

Wir rauchen Haschisch (aber nicht weiter sagen!) Dabei dichte ich etwas für Velhagen, was Geld einbringen soll.

In etwa 3 Wochen sind wir, über Lissabon, Madrid, Paris, wieder daheim; (bis zum nächsten Aufbruch.)

Wie alles mit Bubi gehen mag? Ob er wieder in Frankfurt ist? - Ich soll Sie auch von Erika schön grüssen.

Rechnen Sie mit der Freundschaft Ihres

K.M.

Bucherer's Walchensee-Kaffee

Walchensee
Den, 11.VII.29

Lieber Herr Franz Goldstein -

4. eine dunkle Ahnung sagt mir, dass ich für Ihren letzten Brief noch nicht gedankt habe. Das könnte aussehen, als sei ich böse darüber, dass Sie die zweite Folge der "Pariser Köpfe" ~~nicht~~ auch schon gebracht haben. Dem ist natürlich gar nicht so. Dass 8-Uhr-Abendblatt wird sich hüten. Erstens sind Sie ja Ausland - und zweitens: warum warten die so lang? Ich hoffe, dass Doktor Schulze ~~dem~~ wird die betreffende Beilage nie zu Gesicht kommen.

Der "Alexander" ist fertig, das können Sie als Notiz bringen. Ich fange gerade eine Komödie an. Erika lässt Sie auch schön grüssen. Wie steht es mit Ihren französischen Reiseplänen? Immer recht herzlich Ihr

Klaus
Mann.

München, 19.XII. 29

Lieber Herr Goldstein -

5. vielen herzlichen Dank für Ihren Brief, und was Sie vorschlagen ist sehr verlockend. Ich möchte gern Ja sagen, aber nur, wenn es auch Ende Februar geht, gar z Ende Februar, gegen den 1. März. Vorher werde ich nicht in Deutschland sein. Kompliziert wird die Affaire noch dadurch, dass ich noch nicht weiss, wann die Uraufführung meiner neuen Komödie ist (sie kommt bei Saladin Schmitt in Bochum-Duisburg.) (Übrigens: wie wäre es mit einer Aufführung im Fernen Osten?) Also schreiben Sie doch prinzipiell, ob

(REST!?)

Carlton-Hotel

Frankfurt
Den 4.XII.28

Lieber Herr Dr. Goldstein -

vielen Dank für Ihre gelegentlichen Eilsendungen : ob Cocteau, George oder Gläser :- es war immer sehr interessant. Gegen Gläser sind Sie, meine ich, etwas scharf. Ihre Bemerkung über seine

(Unscharfe Kopie)